

	<p>Objekt: Diskuswerfer (Gemme in Ringfassung)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Gemmen, Kameen und Glaspasten. Die Sammlung geschnittener Steine</p> <p>Inventarnummer: K 1324</p>
--	---

Beschreibung

Der Diskuswurf gehört zu den ältesten Sportdisziplinen. Neben Weitsprung (halma), Speerwurf (akontion), Kurzstreckenlauf (dromos) und dem Ringen (pale) war er Teildisziplin des antiken Fünfkampfes (pentathlon) bei den Spielen in Olympia. Die Einführung des Pentathlon ist für das Jahr 708 v. Chr. belegt. Auch bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit, 1896 in Athen, traten Athleten im Diskuswurf an, allerdings als Einzeldisziplin. (AVS)

Ehem. Sammlung August Kestner, Rom

Ausführliche Beschreibung

Ein Diskobol kurz vor dem Abwurf. Der nackte Athlet steht vorgeneigt im Profil mit gebeugten Knien, das entlastete Bein mit gehobener Ferse vorgesetzt. In den Händen vor den Knien hält er den Diskus. Kopf ergänzt. Grundlinie.

Grunddaten

Material/Technik:

Karneol, Gold / geschnitten, gefasst

Maße:

Höhe: 1,02 cm, Breite: 0,87 cm (mit Fassung)

Ereignisse

Hergestellt

wann

1. Jahrhundert n. Chr.

wer

	wo	Mittelmeerraum
Gesammelt	wann	
	wer	August Kestner (1777-1853)
	wo	Rom

Schlagworte

- Diskuswerfer
- Diskuswurf
- Fingerring
- Olympische Spiele
- Steinschnitt

Literatur

- Schlüter, Margildis - Platz-Horster, Gertrud (1975): Antike Gemmen in deutschen Sammlungen IV. Hannover, Kestner Museum, Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe. Wiesbaden, 201 Nr. 1001 Taf. 134